

flugblätter 1.19



Informationen rund um den Flughafenkiez

Die Helene-Nathan-Bibliothek hatte am 15. März gleich zwei Anlässe zum Feiern: den 30. Jahrestag der Namensgebung und die offizielle Eröffnung der neuen Jugendbibliothek.

Dr. Helene Nathan war von 1921 bis 1933 Leiterin der „Neuköllner Volksbücherei“. Damals war Lesen etwas für feine Damen und höhere Töchter. Der promovierten Bibliothekarin war es dagegen wichtig, dass alle Menschen in den Genuss von Bildung kommen, gerade auch Arbeiter*innenkinder. Sie verstand ihre Arbeit als bildungspolitisches Instrument im damaligen Arbeiterbezirk Neukölln. 1933 wurde die Jüdin und Sozialdemokratin von den Nationalsozialisten entlassen. Um sie zu ehren, wurde die Bibliothek 1989, mit dem

Umzug in die Neukölln Arcaden, nach ihr benannt.

Wegweisend und hochmodern, nannte Karin Korte, Neuköllns Bildungsstadträtin bei der Jubiläumsveranstaltung diese Ansätze. Im Neukölln des 3. Jahrtausends geht es schließlich auch um Chancengleichheit. Heute sind

Bibliotheken zunehmend auch Lern- und Bildungsorte, mit Angeboten wie Hausaufgabenhilfe oder Vorlesestunden für Kinder. Viele Jugendliche treffen sich hier, um für den Mittleren Schulabschluss zu lernen oder Referate vorzubereiten. Das sorgt mitunter für Konflikte, denn wer in Ruhe lesen oder arbeiten möchte, fühlt sich durch laut sprechende oder herumalbernde Jugendliche gestört. Als die Konflikte vor ein paar Jahren hochkochten, stand man vor der Frage:

Helene-Nathan-Bibliothek

FIT GEMACHT für die Stadtteilbibliothek der Zukunft

schließt man bestimmte Nutzergruppen aus und erteilt Hausverbote für Störer*innen oder versucht man, sie zu integrieren. Nach einer Befragung von Mitarbeiter*innen und Nutzer*innen wurde beschlossen, die Bibliothek zu einem Ort für alle umzubauen. „Schließlich ist es ausdrücklich erwünscht, dass die Jugendlichen in der Bibliothek lernen“, erklärt Quartiersmanager Thomas Helfen. Viele haben zu Hause kein eigenes Zimmer. Hauptziel des Umbaus: ruhige



Die Bildungsstadträtin Karin Korte ist besonders begeistert von den neuen „Sonic Chairs“

und eher laute Nutzungen zu trennen. So ist in der unteren Etage ein Jugendbereich mit Lernzentrum entstanden. Hier können die Schüler*innen in Gruppen arbeiten, auch am Computer. „Das klappt wunderbar, gerade weil die Jugendlichen das jetzt als ihren eigenen Bereich sehen“, sagt Evelyn Stussak, Leiterin des

Fachbereichs Bibliotheken. In der oberen Etage wurde eine gemütliche Leselounge eingerichtet. Auch die Zeitschriften befinden sich jetzt oben, neben den Einzelarbeitsplätzen. Außerdem gibt es ein Sprachlernzentrum, wo sämtliche Medien, die mit dem Erlernen von Fremdsprachen zu tun haben, zu finden sind. Als Hit, nicht nur bei Jugendlichen, haben sich die beiden neuen „Sonic Chairs“ erwiesen. Das sind Kopfhörer-Sessel, in die ein Tablet fest installiert ist. Hier kann man surfen und Musik hören, ohne dass Geräusche nach außen dringen. Das Quartiersmanagement Flughafenstraße finanzierte den Umbau mit 178 000 Euro aus dem Programm Soziale Stadt.

„Alles wurde bei laufendem Betrieb umgebaut, das war eine riesige Herausforderung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, sagt Evelyn Stussak. Doch mit dem Ergebnis sind alle glücklich. Die Helene-Nathan-Bibliothek sei nun perfekt gerüstet für die Herausforderungen der Zukunft, lobte die Bildungsstadträtin.

MEHR ALS NUR BÜCHER AUSLEIHEN

Die Helene-Nathan-Bibliothek hat nicht nur einen Bestand von 180 000 Medien, sondern auch ein Herz für Fans des alten Kulturguts Gesellschaftsspiel. Jeden zweiten Mittwoch im Monat lädt sie von 16 bis 19 Uhr zum kostenlosen Spielenachmittag ein. Bei „Play together“ können Wissens-, Strategie- und Partyspiele ausprobiert oder auch neue ausgetüfelt werden.

Karl-Marx-Straße 66 (in den Neukölln Arcaden) Tel 902 39 43 42

www.berlin.de/stadtbibliothek-neukoelln/bibliotheken/bezirkszentralbibliothek-helene-nathan-bibliothek

Großer Plan für den Flughafenkiez

Der Quartiersrat diskutierte am 12. März mit vielen Gästen über den Fahrplan für den Kiez.

Eine große Runde von Anwohnern und Vertretern von Schulen, Kitas, Jugendeinrichtungen, Initiativen, Kultur- und Moscheevereinen ist in der Mensa des Albert-Schweitzer-Gymnasiums zusammengekommen, um intensiv darüber zu diskutieren, was der Flughafenkiez in den nächsten Jahren braucht. Fast 40 Leute haben drei Stunden lang Ideen für das Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) gesammelt. Das IHEK ist der Fahrplan des Quartiersmanagements für die nächsten drei Jahre.

Auf dem Fußboden lag ein großer Plan des Flughafenkieses, auf dem die Teilnehmer



mit grünen und gelben Haftzetteln die Orte markiert haben, wo sie eine positive Entwicklung festgestellt haben und wo sie noch Verbesserungsbedarf sehen.

Nach einer Stärkung am Büfett haben sich drei Arbeitsgruppen gebildet, um konkrete Ideen für das IHEK zu entwickeln. Zum Thema Bildung und Jugend wurde zum Beispiel vorgeschlagen, eine Elterncoaching-Infostelle einzurichten und sich intensiver darum zu bemühen, dass mehr Schüler das Essensangebot der Schulmensen annehmen. Das

Albert-Schweitzer-Gymnasium meldete auch Renovierungsbedarf in der Turnhalle und bei den Toiletten an. Diskussions- und Filmabende, Straßenfeste oder ähnliche Veranstaltungen könnten unterschiedliche Menschen und Kulturen näher zusammenbringen. Zudem bräuchte es praktische Hilfsangebote für Leute, die von Mietstei-

gerungen und Eigenbedarfskündigungen betroffen sind. Vorgeschlagen wurden auch Verkehrsberuhigungen und Sauberkeitsaktionen, etwa auf der Flughafenstraße. Der Weg über den Käpt'n-Blaubär-Spielplatz sollte beleuchtet werden.

Das Quartiersmanagement fasst dies alles nun im neuen IHEK zusammen. Der Quartiersrat wird in seiner nächsten Sitzung am 14. Mai darüber abstimmen. Auch die ersten konkreten Projekte sollen dann schon auf den Weg gebracht werden.

Vorplatz Kindl-Treppe

Bauen, Gärtnern und Spaß haben

Auf dem Vorplatz der Kindl-Treppe wird es noch bis Ende September attraktive kostenlose Workshops für Jung und Alt geben.

Das Projekt „Nette Ecke – nachbarschaftliche Begegnung rund um die Kindl-Treppe“ startet in die zweite Saison. Los geht's am Wochenende 13. und 14. April mit einem Workshop rund um das Thema Handwerk, Reparieren und Recycling. Am 20. April werden dann gemeinsam Möbel aus Sperrmüll gebaut und außerdem am Drummobil, einem Musikinstrument Marke Eigenbau, weitergebesselt. „Alle, die Lust haben, können einfach vorbeikommen und mitmachen“, erklärt Claire Chaulet vom Künstlerkollektiv Artistania, dem Träger des über das Quartiersmanagement Flughafenstraße finanzierten Projekts. Man muss weder handwerkliches Geschick mitbringen noch künstlerisch begabt sein. Das gilt auch für die anderen Aktionen, die zusammen mit den Künstler*innen von Artistania und zahlreichen Kooperationspartnern angeboten werden. Jeder Monat steht unter einem bestimmten Motto. Im Mai wird in Zusammenarbeit mit Fraueninitiativen eine Performance erarbeitet und im Juni geht es um Musik und Bewegung. Für den Juli stehen Kochaktionen und andere Aktionen rund ums Essen und gesunde Ernährung auf dem Programm. Für den August sind in Zusam-



menarbeit mit der Helene-Nathan-Bibliothek gemeinsame Spiele geplant und im September kann man bei Workshops rund um den öffentlichen Raum und Streetart mitmachen. Am Ende jeden Monats wird es einen Nette-Ecke-Tag geben. Zum Auftakt im April wird ein Familienfest gefeiert, mit Breakdance-Show, Bauworkshops zum Thema Urban Gardening und einem Open Mic, wo jeder etwas singen oder darbieten kann. Das Projekt wird aus dem Programm Soziale Stadt finanziert. Ziel ist es, den Bereich der Spielstraße als nachbarschaftlichen Begegnungsort zu nutzen.

Familienfest am Sonntag 28. April, von 14 bis 20 Uhr Neckar-/Ecke Isarstraße
Programm und Infos unter <https://de-de.facebook.com/NachbarschaftlicheBegegnungen>

Impressum

Erscheinungsdatum: 12. April 2019
Herausgeber: Stadtkümmerei GmbH
Quartiersmanagement Flughafenstraße
Erlanger Straße 13, 12053 Berlin
Tel 62 90 43 62
www.qm-flughafenstrasse.de
info@qm-flughafenstrasse.de

Redaktion:
Thomas Helfen (v.i.S.d.P.), Birgit Leiß,
Jens Sethmann
Fotos und Abbildungen:
Leon Kläßen, Birgit Leiß, Gabriel Mesple-
Dufour, Jens Sethmann, Stadtkümmerei
Layout:
Susanne Nöllgen/GrafikBüro Berlin
Druck: MMS, Berlin

Auflage: 5000
Nachdruck nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Herausgebers

Gefördert durch die Europäische Union,
die Bundesrepublik Deutschland und das
Land Berlin im Rahmen des Programms
„Soziale Stadt“



Eine Bauhütte schlägt Brücken

Auf dem Kindl-Gelände steht seit letztem Jahr eine Baubude, die auch von Stadtteil-initiativen genutzt werden kann.

Die Infozentrale, wie sie heißt, will die unterschiedlichen Nutzer auf dem Vollgut-Areal miteinander vernetzen und gleichzeitig eine Art offenes Wohnzimmer für den Kiez sein. „Noch ist vieles im Werden“, erklärt Leon Kläßen, einer der 40 TU-Student*innen, die die Bauhütte im Rahmen eines Praxisprojekts konzipiert und gebaut haben. Der temporäre Pavillon ist offen für Kulturinitiativen, die sich auf dem Vollgut-Areal befinden, aber auch für Gruppen aus der umliegenden Nachbarschaft. So bietet der Verein „Kijufi“ für Kinder Workshops zum Drehen von Trick- und Kurzfilmen an. Jeden Donnerstagabend wird gemeinsam Pasta gekocht und an einer langen Tafel gegessen, bei schönem Wetter draußen im Gemeinschaftsgarten. Jeden Mittwoch treffen sich die Akteure zur offenen Nutzerrunde. Hier werden Infos ausgetauscht und Organisatorisches besprochen, etwa die Nutzung der Baubude. „Uns geht es auch darum, für die umliegenden Quartiere sichtba-



rer zu machen, was hier alles läuft“, sagt Stefan Liczkowski vom Verein Zuhause e.V. Zum benachbarten Flughafenkiez gibt es – trotz der neuen Verbindungstreppe – immer noch Barrieren. Über den Aktionsfonds des Quartiersmanagement Flughafenstraße wurden inzwischen Beamer, Drucker, Computer, Tische und zwei Heizgeräte angeschafft.

Infozentrale Am Sudhaus 4
www.infozentrale.berlin
Gruppen oder Vereine, die den Raum für Treffen oder Veranstaltungen nutzen möchten, wenden sich an post@infozentrale.berlin
Pasta-Tafel jeden Donnerstag 18 bis 20 Uhr

Älter werden im Flughafenkiez

Bloß nicht betüfelt werden

Welche Bedürfnisse haben ältere Bewohner*innen? Und wie könnten sie besser ins Kiezleben eingebunden werden? Damit beschäftigt sich ein neues Projekt im Flughafenkiez.

„Eins ist mir schnell klar geworden, betüfelt werden wollen sie nicht“, sagt Ulrich Droske vom Verein sosta e.V., dem Träger des Projekts. Zusammen mit seiner Kollegin Dorit Piechatzeck ist er seit einigen Monaten dabei, herauszufinden, was von der Generation 58+ gewünscht wird. Die beiden haben sich unter anderem

bereits bei der Kaffeetafel des Beamtenwohnungsvereins vorgestellt und sie treffen sich einmal im Monat mit aktiven Kiezbewohner*innen. Geboren wurde die Idee zu dem neuen Projekt im Quartiersrat. „Die Bedürfnisse sind natürlich sehr unterschiedlich“, erklärt Dorit Piechatzeck. Jüngere, Fittere innerhalb der Altersgruppe wollen vielleicht über Rentengerechtigkeit diskutieren oder sich in Sachen Neue Medien weiterbilden. Wer dagegen schon 80 ist, möchte eher bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen, sich austauschen und neue Leute kennenlernen. Daher will man sich möglichst breit aufstellen und unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden. Ideen gibt es viele, vom Spieleabend über ein Sommerfest bis hin zur Geschichtswerkstatt. Das Projekt „Älter werden im Flughafenkiez“ wird über das Programm Soziale Stadt finanziert.

Auftaktveranstaltung am Dienstag 16. April von 16 Uhr bis 19 Uhr im Zeit-Raum gGmbH, Karl-Marx-Straße 58



kurz & knapp

Seemannsgarn für den Käpt'n-Blaubär-Spielplatz

Ab dem Jahr 2020 wird der Käpt'n-Blaubär-Spielplatz unter dem Titel „Seemannsgarn“ neu gestaltet. Damit er so wird, wie ihn sich die Kinder wünschen, wurden sie zu einem Kreativworkshop am 10. Januar eingeladen. Die Kita- und Hort-Kinder haben mit Buntstiften ihren Traumspielplatz gezeichnet und mit Pappe, Papier, Draht, Bindfäden und Pfeifenreinigern Modelle gebastelt. Ein Spielschiff auf einer großen Wasserfläche mit Seeungeheuern, Kraken oder Schildkröten, ein Planschbecken mit Wasserfall sowie eine Ritterburg und ein Prinzessinnenschloss. Die Landschaftsarchitektinnen Judith Brücker und Carolin Fickinger werden aus den Vorschlägen so viel wie möglich in ihren Plan einbauen. Die Modelle der Kinder sind im Büro des Quartiersmanagements ausgestellt.

Gemeinsam Hederlezi feiern

„Kommt zusammen und lernt euch kennen“, lautet das Motto – mit Musik, Tanz, zahlreichen Info-Ständen und Mitmach-Aktionen für Kinder. Das Roma-Straßen- und Kulturfestival findet bereits zum 11. Mal statt und wird veranstaltet von Amaro Foro e.V. Gefördert wird es über den Projektfonds des Quartiersmanagements Flughafenstraße. Hederlezi, der St. Georgstag, wird von muslimischen ebenso wie von christlich-orthodoxen Roma als Frühlingfest gefeiert.
Sonabend, 11. Mai ab 15 Uhr, Boddinstraße
Programm unter www.amaroforo.de

Schnell anmelden für den Trödelmarkt

Wer einen Stand für den nächsten Kiezflohmärkte am Boddinplatz anmelden will, sollte sich sputen. Mitmachen können Privatpersonen, Vereine und Einrichtungen aus dem Kiez. Aufgrund der großen Nachfrage sind Stände auch zu teilen. Am Tag vorher findet ab 13 Uhr der gemeinsame Boddinplatz-Putz statt.

Kieztrödelmarkt am Boddinplatz
Sonntag, 19. Mai 11 bis 18 Uhr
Anmeldungen ab 8. April bis 14. April
Umweltconsulting Dr. Hoffmann
Neckarstraße 5, Tel 68 08 86 22
E-Mail: info@umweltconsulting.biz

Indoor geht, Outdoor kommt

Ab Mai beginnt die Outdoor-Saison. Es wird dann wieder regelmäßig dienstags von 15 Uhr bis 18 Uhr ein Spielmobil mit Bewegungs- und Spielangeboten zum Boddinplatz kommen.

Know-how für Vereine

Das neue Projekt „Neukölln vereint“ will Vereine mit Beratung und Qualifizierung bei ihrer Arbeit unterstützen. Zu den kostenlosen Angeboten gehören u. a. Workshops zu Fundraising, Datenschutz, Vereinsrecht oder Abrechnungen. Für die Durchführung ist das Nachbarschaftsheim Neukölln in Kooperation mit der Volkshochschule Neukölln zuständig.

Glasower Straße 59
Tel 609 89 20 77
vereint@nbh-neukoelln.de
www.neukoelln-vereint.de



Boddinplatz

Jugendklub-Container ab Sommer nutzbar

Ursprünglich sollte schon seit März ein Container-Bau am Boddinplatz stehen. Doch der Aufbau der neuen Jugendeinrichtung verzögert sich noch bis zum Sommer.

Außer der Reihe hat das Bezirksamt Neukölln im letzten Jahr 250 000 Euro aus dem Baufonds für eine mobile Jugendfreizeiteinrichtung am Boddinspielplatz freigegeben. Dazu werden auf dem begehbaren Dach des Bunkers an der Mainzer Straße Container aufgestellt.

Das Containergebäude ist auch als Ausweichquartier für das Blueberry Inn gedacht. Wenn im kommenden Jahr der Neubau des Blueberry beginnt und gleichzeitig der Käpt'n-Blaubär-Spielplatz umgestaltet wird, müssen die Kids ihr blaues Haus zeitweise räumen – mindestens sogar für zwei Jahre. Der neue Jugendklub-Container soll aber deutlich länger am Boddinplatz stehen: voraussichtlich mindestens zehn Jahre.

So schnell wie anfangs gedacht geht es mit der Containeraufstellung nicht. Die Tragfähigkeit der Bunkermauern musste noch geprüft werden. Die Aufstellung wurde zunächst auf das Frühjahr 2019 verschoben. Jetzt sagt Michael Thoma vom Neuköllner Jugendamt: „Wir hoffen, dass wir im August eröffnen können.“ Erst wenn die Rahmenbedingungen klar sind, kann er genauer planen, was in den Containern stattfinden soll. Sicher ist, dass es nicht allein ein Jugendklub wird, sondern die Räume auch für Nachbarschaftsaktivitäten, Seniorengruppen oder ein Elterncafé zur Verfügung gestellt werden können. „Wir sind offen dafür, dass Kiezinitiativen die Einrichtung mitnutzen“, sagt Michael Thoma. „Wir wollen ja, dass eine gewisse soziale Kontrolle davon ausgeht.“ Rechtzeitig vor der Eröffnung will das Jugendamt zusammen mit dem Quartiersmanagement und der Nachbarschaft über Nutzungsmöglichkeiten sprechen.

Kiezspaziergänge

Einmal in der Woche startet am Rathaus Neukölln ein Kiezspaziergang. Die Touren werden geleitet vom Stadtführer Martin Forberg und Stella Hildebrand, die den Teilnehmenden unterwegs kleine Bewegungsübungen für den Alltag zeigt. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mittwochs, 10 Uhr
(außer 1.5.2019)
Treffpunkt: Rathaus Neukölln vor dem Haupteingang
www.bewegung-draussen.de

Aktionsfonds: Jetzt Anträge stellen!

Auch im Jahr 2019 stehen im Flughafenkiez wieder 10 000 Euro für gute Nachbarschaftsideen zur Verfügung. Für Baumscheibenbegrünungen, Hoffeste, Straßentheater oder Putzaktionen können Sachkosten bezuschusst werden. Der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Eine aus Anwohner*innen gebildete Vergabejury entscheidet am Ende eines jeden Monats schnell und unkompliziert, damit die engagierten Kiezbewohner*innen ohne lange Wartezeit loslegen können. Wer für seine Kiezidee eine kleine Geldspritze haben möchte, sollte seinen Antrag bis zum 23. April beim Quartiersbüro stellen. Für die Vergabe im Mai ist der Abgabetermin der 27. Mai.

Blueberry News

Öffnungszeiten
im Sommer täglich 15-20 Uhr
donnerstags nur für Mädchen,
freitags nur für Jungen,
Sonnabend ist
Mütter- und Frauentag.



Blueberry Inn
Reuterstraße 10
Tel 60 69 05 98

Girlie-Power mit Boys Day

Im Blueberry Inn stand das Frühjahr im Zeichen der Frauenbewegung. Am 7. März, dem Vortag des Internationalen Frauentages, haben die Mädchen im Kinder- und Jugendklub eine Party gefeiert. Zuvor haben sie am 14. Februar am Brandenburger Tor an der Aktion „One Billion Rising“ gegen Gewalt an Mädchen und Frauen teilgenommen. Beim „Girls Day“ am 28. März wurden den Mädchen Berufe nahegebracht, die nicht dem Klischee typischer Frauenarbeit entsprechen. Gleichzeitig hat das Blueberry Inn aber auch einen „Boys Day“ ausgerufen. In den Osterferien gibt es im Blueberry Inn wieder ein besonderes Programm. Was geplant ist, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. „Die Kids entscheiden in einer Vollversammlung immer selbst, was sie machen wollen“, erklärt Blueberry-Mitarbeiterin Gözde Gerdan.

Mit dem Elektro-Lastenrad gegen die Sperrmüllnot

Zur Sperrmüllentsorgung kann man in Neukölln nun kostenlos E-Lastenfahräder ausleihen.

Das alte Sofa muss einer neuen Sitzlandschaft weichen und der verschlissene Teppich soll raus – aber wohin damit? Wer kein Auto hat, um seinen Sperrmüll in die Gradenstraße 81 zum BSR-Recyclinghof zu bringen, lässt sich leider allzu oft dazu verleiten, das Gerümpel illegal an die Straße zu stellen.

Die Kampagne „Schön wie wir“ des Bezirksamts Neukölln hat deshalb Lastenräder mit Elektromotor angeschafft, die man kostenlos ausleihen kann, um damit seinen Sperrmüll zur BSR zu fahren. Zur Auswahl stehen vier Typen verschiedener Größe. Mit dem größten könnte man locker drei Kühlschränke auf einmal transportieren.

Die Vergabe der Räder wird vom Internationalen Bund im Rahmen des Projekts „Kiezhausmeister“ organisiert. Wer eins ausleihen will, kann sich über das Kontaktformular auf der Internetseite von „Schön wie wir“ melden und angeben, welchen Fahrradtyp er an welchem Tag braucht. Die Räder stehen in der Lahnstraße 56 in der Nähe des S- und U-Bahnhofs Neukölln.

Radverleih über: www.schoen-wie-wir.de/machen/kiezhausmeister